

Rosa Krebs-Thulin und Werner Christen (Werke 1930-1973)) in der von Frau Russenberger geführten Galerie beim Kornhaus in Bremgarten (AG)

Rosa Thulin und W. Christen in der Galerie beim Kornhaus, Bremgarten

## Frauliche Gefühle - männliche Härte

Stilistisch und inhaltlich stark divergierende Arbeiten sind zur Zeit in der Galerie beim Kornhaus in Bremgarten vereint: Die Papier-Batiks und Collagen von Rosa Krebs-Thulin und gegenständliche Oelbilder des 65jährigen Werner Christen. Hier die der Natur und dem Leben nachsinnierenden Werke der Bernerin, dort die von einem ungebändigten Gestaltungs-Impetus bestimmten Bilder des Spreitenbacher Jubilars. Es sind deutlich Werke einer Frau und eines Mannes. Diese letzte Ausstellung vor der Sommerpause dauert bis zum 19. Juni.



«Mädchen im blauen Raum», Oelbild von Werner Christen, Spreitenbach.

Na. Rosa Krebs-Thulin steht mitten in einem bewegten Leben. Naturverbunden aufgewachsen, studierte sie zunächst Agronomie. Die Bauernmalerei und die Holzschnitzereien machten sie auf die Phänomene des Gestalterischen aufmerksam. In Schweden widmete sie sich ganz dem Weben von Textilien. Doch zurückgekehrt wurde sie Fürsor-

gerin; ihr menschlich-soziales Engagement für Menschen aller Länder und Schichten bestimmt die Erscheinung der Künstlerin auch heute. Entscheidend für die künstlerische Entwicklung war 1959 die Begegnung mit Nell Walden. Rosa Krebs hat sich über weite Strecken vom Gegenstand gelöst; wo Dinge erkennbar sind, gehören sie ins Reich der Symbole. Ihre Thematik gehört der Natur und dem Leben. Die Papier-Batik-Technik bleibt ihr Geheimnis; die primäre Wirkung der handwerklich brillant gestalteten Werke beruht auf der farblichen Durchdrungenheit des strukturierten Japanpapiers, auf der Sättigung des Papiers mit intensiver Farbe. Strebt schon die Art des Farbauftrages eine Tiefenwirkung an, so versuchen die Collagen aus gerissemem Batik-Papier dem Dahinter noch stärker auf die Spur zu kommen. Die Serie «Portailles» zeigt diese Suche nach dem Dahinter, nach dem Grund der Dinge, nach der Zukunft des Lebens am Deutlichsten. Es ist klar, dass sie diese Türen nicht für sich selbst zu öffnen sucht, sondern für ihre «Schützlinge». Von der Thematik und der handwerklichen Gestaltung her vermag Rosa Thulins Werk zu faszinieren, im Formalen ist jedoch eine gewisse gestalterische Uniformität, ein ständiges sich Wiederholen derselben Formelemente nicht übersehbar.

Werner Christen, dessen Jubiläumsausstellung in Spreitenbach beendet wurde, zeigt in Bremgarten nur gegenständliche Werke aus den Jahren 1930 bis 1973. Zwar zeigen einige Werke bereits deutlich das Nahen des endgültigen Hinüberschreitens in die Abstrak-

tion; aber dennoch vermag eine ausstellungsmässige Beschränkung in diesem Sinne nicht zu befriedigen; es fehlt das Ende der Strasse. Gewiss, Werner Christen hat aus seinem steten Drang heraus, Neues zu gestalten, so viele Techniken und Stilrichtungen erprobt, dass keine Ausstellung einen Gesamtüberblick geben könnte. Dennoch scheint uns eine entwicklungsmässige Trennung unglücklich. — Werner Christen hat in seinem Leben nie Konzessionen gemacht; er zog es lange Zeit vor, ein Malergeschäft zu betreiben, um auf der Leinwand das zu malen, wozu es ihn drängte. Seine Bilder sind nicht schön im herkömmlichen Sinne, doch die Kraft, der Wille und der Mut zur eigenen Persönlichkeit, die in diesen Werken stecken, sprechen eine fesselnde Sprache.

Die bis zum 19. Juni dauernde Ausstellung ist Mittwoch bis Sonntag von 15.00 bis 22.00 Uhr, am Sonntag auch 10.00 bis 21.00 Uhr geöffnet.



Papier-Batik von Rosa Krebs-Thulin, Bern.